

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Grundlagen-Transparenz bei der Erhöhung von Krankenkassenprämien**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 9. Dezember 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

2010 steigen die Krankenkassenprämien im Kanton Baselland für Erwachsene um 11.1%, für junge Erwachsene um 15.8% und für Kinder um 12.3%. Diese Erhöhungen sind deutlich höher als im schweizerischen Durchschnitt. Der Kanton Baselland befindet sich landesweit in der Spitzengruppe. Unbefriedigend sind diese massiven Erhöhungen, weil die Einwohner des Kantons Baselland in den Jahren 2001 bis 2008 deutlich mehr als Durchschnittsprämie bezahlt haben, als dass sie als Nettoleistungen bezahlt haben. Dies kann zum Schluss führen, dass der Kanton Baselland allfällig über Jahre Reserven der Krankenkassen finanziert hat, aber jetzt nicht von diesen Reserven profitiert. Bemühungen im Rahmen der Finanzkommission hierüber Transparenz zu erhalten waren nicht erfolgreich, vor allem da das Bundesamt für Gesundheit die diesbezügliche Transparenz für die Kantone offenbar nicht bietet.

Da im Gesundheitswesen schwierige Entscheide anstehen, bei denen es um viel Geld geht, ist Transparenz auf allen Ebenen für gute Entscheide sehr wichtig. Dies gilt insbesondere auch für den Bund und die riesigen Geldflüsse im Umfeld der Krankenkassen.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die dem Kanton Baselland zurechenbaren Reserven aus der gesetzlichen Krankenversicherung und wie haben sich diese Reserven in den letzten Jahren entwickelt?
2. Sind allfällig vorhandene "Baselbieter Reserven" zugunsten anderer Kantone verwendet worden?
3. Sind die Vorsteher der VGD und FKD bereit, sich in der schweizerischen Gesundheits- bzw. Finanzdirektoren-Konferenz dafür einzusetzen, dass bezüglich der Berechnungsgrundlagen bei Krankenkassenprämien-Erhöhungen und Krankenkassenreserven bestmögliche Transparenz geschaffen und eine allfällige Quersubventionierung zwischen den Kantonen unterbunden wird.